

Berlin, 26. Novbr. Im Reichstage begründeten heute die Abg. Falkenburger (Soy.) und Graf Kray (L.) die Interpellationen betr. die hohen Rohlenpreise. Falkenburger forderte die Expropriation des Kohlenverkehrs und des preussischen Bergbaues durch das Reich, Graf Kray ein Rohlen-Ausfuhrverbot. Der preussische Handelsminister Dr. Delbrück bestritt, daß die Rohlenpreiserhöhung auf Profitgier des Kapitals zurückzuführen sei; sie sei vielmehr eine Folge der steigenden Produktionskosten und der dauernd steigenden Nachfrage infolge der wachsenden Bevölkerung, des Eisenbahnbaus, der Benützung der Elektrizität in Dienst von Verkehr und Beleuchtung usw. Wenn die Produktion an Kohlen dem Bedarf nicht ganz gefolgt sei, so sei dies eine Folge der gering geordneten durchschmittlichen Föhrer-Leistung der Arbeiter, der Mangels an geeigneten Arbeitsstätten und verschiedener anderer Gründe. Ein Rohlen-Ausfuhrverbot unsererseits könnte nicht anders als zu unförmig hohen Preisen zu gleichen Maßnahmen reizen. Ueber die Frage der Kohlenzölle auf den Eisenbahnen werde sich demnach der Bundeslenkrahm schloßlich machen. Der Minister meinte schloßlich energisch die Vergröszerung

Möckel-Hüte.

Triumpf der Deutschen Hutindustrie!!

Möckel-Hüte.

Die höchsten Herrschaften tragen heute
den deutschen Möckel-Hut!

S. M. der deutsche Kaiser trägt Zivil- u. Jagdhüte **Möckel.**
S. M. der König von England trägt **Möckel.**
Die höchsten Beamten des Reiches tragen **Möckel.**
Möckel-Hüte haben prachtvolle Formen in steif und weich.
Möckel-Hüte sind ausserordentlich dauerhaft und leicht.
Möckel-Hüte sind billiger wie ausländische Marken.
Stets grosses Lager. — Extra-Anfertigung in 8 Tagen.
Allein-Verkauf für den Kreis Wiedenbrück und Bielefeld:
Franz Herren.

Billige feste Preise.

Alleinverkauf seit 18 Jahren und auch fernerhin für
alle Lavy'schen Fabrikate.

Krawatten: wirklich grosse, gediegene Auswahl
der feinsten deutschen und Londoner Häuser
(nicht einige konkurrenzhalber beschaffte „Renommiersachen“).

Handschuhe: Allein-Verkauf für „Dents Make“.
Gleichzeitig empfehle mein grösstes Lager am Platze in
den Marken: **P. & C. Hagig, Wien** billigt und gut.
Oberländer und
engl. u. ital. Marken

Wäsche: nur das Beste.
Hosenträger, Schirme, Regen-Mäntel, engl. Ulsters u. Paletots

Franz Herren, Gütersloh, am Rathause.
Feinstes Herren-Artikel-Geschäft am Platze.

In unser Handelsregister Ab-
teilung B Nr. 12 ist heute bei der
Firma **Abel & Co. Gütersloh**
Disconto-Gesellschaft Güters-
loh Aktiengesellschaft mit dem
Sitz in Gütersloh eingetragen,
dass die Prokura des **Adolf Eber-**
wein in Bielefeld erloschen ist.
Gütersloh, den 27. November 1907.
Königl. Amtsgericht.

Gabe noch einige Zentner
Apfel
billig abgegeben.
Aug. Heidland.

Neue ausgelesene schöne
weichschmeckende
Hülsen-
früchte,
Erbsen, Linsen,
Bohnen
empfiehlt
Ernst Hoffschmidt.

Der fein Grundhüt.
Geschäfts- oder Privathaus, Villa,
Hotel, Restaurant, Kaffee- Land-
wirthl. Mühle, Biegelei, Baupl. u.
bald **verkauft werden will.**
Verbindung mit ca. 200 Bant-
schäften, vor. Hypothek, oder Teilh.
Inhalt, kende Abr. sofort a. d. Exp.
dieses Blattes unter D. M. 30.
Generalvertr. in nächsten Tagen
anwend. Besuch kostenl. R. Agent,
strenge Discretion.

Cognac
Scherer
In allen Probalagen.
Hervorragende deutsche Marken.
Preis auf den Etiketten.
Alleinverkauf:
Clemens Müller,
Gütersloh,
Berlinerstrasse.

Sparen
kann jeder **Besitzer, Vorste.**
wenn er seinen Bedarf bei mir
aufst. Ich liefere jedes von
anderer Seite zum Vorzug oder
ermässigten Preis angebotene Bild,
Buch oder was sonst durch den
Buchhandel lieferbar ist zu gleichen
Preisen in 2 bis 3 Tagen.
T. Tages Buchhandlung.

Henkel's
Bleich Soda
gibt u. halt blendend
weisse Wäsche

Landwirtschaftlicher Totalverein
Gütersloh.
Für den Anfang December beginnenden Fort-
bildungsunterricht können sich noch Teilnehmer bis
spätestens 6. Dezember er. melden.
Der Vorstand.

A. H. Dieckötter
Berlinerstrasse 338.
Ausverkauf
der noch vorrätigen
Damen-Konfektion
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Frauenpaletots,
schwarze und farbige Damen-Jackets,
Kindermäntel, Kostümröcke.

An- und Abmelde-Formulare
zur Krankenkasse stets vorrätig in der Buchdruckerei von
Schmeling & Ohlbrock, Schulstrasse.

Wer Fritz Reuter,
sei es für sich, sei es als Ge-
schenk, erwerben will, kaufe nur
die von dem Verlag dieser
Zeitung zu beziehende Ausgabe,
die sich durch guten, klaren
Druck, gutes Papier, vorzüg-
liche Illustrationen, soliden
Einband trotz des billigen
Preises von 3.50 Mark aus-
zeichnet. — Erhältlich in unserer
Expedition **Schulstrasse 733.**

Die grösste Auswahl
in
Kinderspielwaren und
Puppen
finden Sie bei
Carl Müller.

Krankenkasse Nr. 1 zu Gütersloh.
Am Freitag, den 6. Dezember er., abends 8 1/2 Uhr,
im evang. Vereinslocale (Eingang Hofstrasse) stattfindenden
ordentlichen General-Verammlung
werden die Arbeitgeber und Rassenmitglieder hierdurch eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Regelmässige Umwahl des Vorstandes.
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung für 1907.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.
S. Heumann, Vorsitzender.

C. Timmermann, Gütersloh,
Kösterstrasse 293.
Feinstes Spezialgeschäft für elegante Herrenmoden
Hüte und Mützen.
Spezialmarken: **P. u. C. Hagig, Wien.**
M. Böhm,
Hell & Co., London.
Egerländer,
Möckel, Hoflieferant, u. u. u.
Krawatten **Marke Ch. L. & Co.**
das Feinste, was auf diesem Gebiete fabriziert wird.
Hosenträger **Edwell, Cherusker**
u. u. u.
Feinste Bielefelder Wäsche.
Herrenhandschuhe, Schirme.
Sämtliche Neuheiten stets am Lager.

Westfälisch-Bippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Bielefeld.
Unter Hinweis auf die gegenwärtig bestehende, seitens
staatl. und kommunaler Behörden wie der Handelskammern
geförderte Bewegung, welche auf eine
Ausdehnung des Check-Verkehrs
hinziele, empfehlen wir uns
Gewerbtreibenden und Privaten
zur Eröffnung eines
verzinslichen gebührenfreien
Check-Kontos.
Formulare und Kontobücher stehen an unserer Kasse zur
Verfügung.

Gernspre
Die Me
tag un
1,20 M
Nr.
Die
auf di
mit der
Hans
allen
und der
Der
präsi
Königs
Abtlich
tenst
des Sta
insfol
bahner
die in
gefäll
geregel
wirtsch
lichen
aufge
eine jä
Vorlage
sollen
gepar
werd
der G
Angekl
quellen
Staat
verwalt
hinauf
die Ent
der Mon
Regieru
in diesen
Die Reg
Ihrer V
entspre
Königst
unterbr
national
des Land

Gernsprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Jahrgang

„O, ja,“ erwiderte Ludwig, „geringen habe ich das wohl, aber soviel ich mich erinnere, hatten Sie nur Nachtheil davon. Mit dem Durchseignenwollen ist's noch lange nicht getan; das Können allein kommt in Frage bei dem heutzigen Wetter. Nachdem der dreitägige Regen den Boden aufgeweicht hat,

seinem eigentlichen Vertragstexte, und der Streifzug, den er jetzt durch die umfangreiche und neuere Literatur der deutschen Literaturgeschichte in ihrer Gesamtheit auf sich zu ziehen hat; waren es doch der Proben der Kunst, die da zu Gebote gebracht wurden und aus denen die Stimmung in allen Lebenslagen herauslief: Ernst, Freude, Mitleid, Trübsal, Schmerz und religiöses Gefühl. Es bezeugte der Streifzug selbst die Schlußworte des Adressen: Wie lieblich und heil ist doch das deutsche Lied, und wie stolz können wir sein auf die deutsche Dichtung. Lauter Beifall lobte den Vortragenden, dem durch den Vortragenden Herrn Seminarlehrer Stern noch der besondere Dank namens des Vereines ausgesprochen wurde.

Güterlosh, 27. Nov. [Deutsche Krieger-Feichtank all.] Vor uns liegt der Geküßterbericht der deutschen Krieger-Feichtank für das Jahr 1906. Derselbe konstatiert wieder an Hand von Zahlen bestühende Erfolge und spendet herzlichsten Dank allen Feichtänken und Feichtänken, die zu dem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, für welches auch das kleinste Scherlein von Wert gewesen ist. Der Kriegergewinn der Feichtank hat von Jahr zu Jahr zugenommen und betrug im Jahre 1906 160 140,72 Mk. (einschl. 87 964,64 Mk. für Erlöse aus dem Verkauf der Sammel-Postkarten des Deutschen Kriegerbundes). Unter den Einnahmen, die den Betrag von 100—500 Mark aufgebracht und an die Deutsche Krieger-Feichtank abgeliefert haben, steht in dem Bericht auch Güterlosh mit dem Durchschnittlichen Herrn Rohmeyer. Infolge des zu vorzuziehenden Fortschritts spricht der Bericht die Hoffnung aus, daß die Erwerbung des 5. Kriegermuseums bald verwirklicht werden könne, allerdings erst, wenn die Krieger- und Kriegerinnen-Einkünfte, die dazu erforderliche bedeutende Anzahl aufzuwenden vermögen. Möge die feigenste Zählweise im Feichtänken sich auch weiterhin entfalten!

Güterlosh, 28. Nov. [Pacht- und Mietverträge.] Wie im laufenden Jahre in Geltung gewesenen Pacht- und Mietverträge über unbewegliche Sachen, sofern der verpächter, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pachtzins (Mietzins) mehr als 300 Mk. beträgt, sind spätestens bis zum Ablauf des Januar 1908 mitteilt die vorgeschriebenen Pacht- und Mietverträge bei den Steuerämtern oder Stempelverwaltungen durch die Verpächter und Vermietler zur Beurkundung zu bringen.

lv. Friedrichsdorf, 27. Nov. [Versammlung.] Sonntag nachmittag fand hier selbst im Saale des Wirtes Zb. Verhörschier eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereines Ammerode-Friedrichsdorf statt. Die Versammlung, welche zahlreich besucht war, wurde vom Vorsitzenden des Vereines, Herrn Richter Meier Bittenwisch, mit einer trefflichen Ansprache eröffnet, worin er allen für die zahlreiche Teilnahme dankte. Besonders dankte er auch im Namen des Vereines Herrn Dr. Schulze-Kußel, der zu dieser Versammlung eigens von Münster herübergekommen war, für sein Erscheinen und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrage. Herr Dr. Schulze-Kußel sprach dann in einer längeren Rede über Kraftfuttermittel und Anwendung künstlicher Dünger. Er sagte, alles wäre so hoch im Preise, daß das Landwirt dahin streben, von Acker und Wäldern soviel wie möglich zu profitieren. Man solle nie Kraftfutter oder künstlichen Dünger kaufen, die nicht chemisch untersucht wären. Bei Kraftfutter würde, wenn zu alt, das Fett leicht ranzig und enthielte dann Giftstoffe, besonders Baumwollsaatmehl und Weizenmehl. Kunststoffe müsse man untersuchen lassen, weil zu viel Veräufschung damit begangen würde. Man solle keinen Roggen an Hauskulturen wie Pferde, Rindvieh und Schweine verfüttern. Bei Schweinen würden 20 Prozent Roggenmehl im Mager nicht verdaut. Man solle auch nicht eine Sorte Kraftfutter-mittel, sondern verschiedene füttern. Acker wie als Zugvieh zu empfehlen. Auch empfahl Nebener Nahrungsmittel und Fischmehl, wenn es frisch wäre. Zur Düngung empfahl er an erster Stelle den Stallmist, worin alle Nährstoffe für das Leben der Pflanzen enthalten wären. Auch empfahl er den Peru-Guanos, der eigentlich nicht zu den künstlichen Düngern gerechnet werden könnte, weil er meistens tierische Abfälle enthielte. Als Stickstoffdünger empfahl er an erster Stelle Chilisalpeter, als Phosphorsäure das Phosphorsäuremehl, dies müsse aber gipsensäurelöslich sein. Als Kalidünger solle man Kalinit oder Kalisalz verwenden, besonders für Weizen und Weizen, weil den Weizen durch die Huerte viel Kalk dem Boden entzogen würde. Jezt alle Böden in dieser Gegend wären kalkarm. Leichtem Sandboden solle man Kalkmehl und schwerem Boden gebrochenen Kalk geben. Auch Gründüngung wäre sehr zu empfehlen. Früher hätte man gemeint, mit Grün- und

Runkelrüben allein auszukommen, aber man wäre wieder davon abgekommen, da Stallmist besonders die Fähigkeit der Bodenbakterien anzuregen. Sauerkraut und Sauerflossin solle man oft wechseln, dadurch würde man bessere Ernten erzielen. Nebener schloß seinen Vortrag mit den Worten: Bleibt alles und bleibt das Beste. Lauter Beifall lobte den Redner für den hochinteressanten und lehrreichen, mit Humor gewürzten Vortrag. Herr Meier Bittenwisch dankte Herrn Dr. Schulze-Kußel im Namen des Vereines für die allen so schön vorstellbaren Ausführungen und, da keine Diskussion erfolgte, schloß er die Versammlung.

Münster, 27. Nov. [Einkommen eines „Wasser-doktors“.] Ganz in der Nähe von hier, im Dorfe Wobbe, haust ein einfacher Landmann namens Josef Gorthaus, der als „Wasserdoctor“ — er erkennt die Krankheiten aus dem Urin — einen unglaublich n Ruf hat. Wegen des riesigen Andranges „ordiniert“ der bürliche Mediziner nur an drei Tagen in der Woche. Er will eben auch seine Ruhe haben. Dieser Tage stand der Wasserdoctor vor Gericht wegen Steuerhinterziehung. Er soll sein Einkommen aus seiner Tätigkeit als Heilkundiger in der Steuererklärung verschwiegen haben. Die Veranlagungs-Kommission hat dieses Einkommen aus der Hilprogis auf — sage und schreibe — 14 000 Mk. jährlich eingeschätzt. Das Gericht kam in seiner Entscheidung zu einer Verurteilung und legte dem Wasserdoctor als Strafe den schätzenden Betrag der hinterzogenen Steuer auf, 1816 Mk. Zu seinen Gunsten haben das Gericht indessen an, daß das Jahr 1906 für ihn nicht besonders erfolgreich gewesen sei, da Gorthaus längere Zeit krank gewesen war. Immerhin schätzte das Gericht sein Einkommen aus der Hilprogis aus für dieses Unglücksjahr auf 9000 Mark ein. Und dieser Bauer „praktiziert“ vor den Toren der Stadt Münster, die über 60 Ärzte und den Anhang einer medizinischen Fakultät aufzuweisen hat! Unser Staunen wird noch größer, wenn wir hören, daß der Obolus, den die Patienten dem Wasserdoctor für eine Konsultation nebst Heilmittel zu entrichten pflegen, nach dem Verkommen nur 60 Pf. beträgt. Wie viele tausende von Patienten oder deren Angehörige müssen da im Laufe des Jahres die Hilprogis nach Weib und Kind antreten! (M.-W. 3.)

Espe, 27. Nov. [Ein ungetreuer Briefträger.] Hand vor der Stromfahne zu Münster in der Person des B. zu Espe. In wenigen Monaten des Jahres 1907 führte B. mehrere Unterschlagungen im Amte aus bis zur Höhe von 100 Mark im Einzelnen und zugleich ließ er sich Urkundenfälschungen zu Schulden kommen. Wegen Unterschlagung im Amte wurde er in Anbetracht, daß er die verantwortlichen Geber zurückgekehrt hat, also ein direkter Schaden nicht mehr bestritt, schließlich zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Recklinghausen, 26. Nov. [Vom Schnellzug getötet.] Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke bei West Groland. Der um 7 Uhr 48 Minuten vom Hauptbahnhof abfahrende Schnellzug überfuhr in der Nähe des Weides einen 30 bis 40 Jahre alten Mann. Der Unfallschaden wurde etwa 40 Meter weit mitgeschleift und entsetzlich verstümmelt. Die Persönlichkeit des Mannes konnte noch nicht festgestellt werden.

Coblenz, 26. Nov. [Schredlicher Selbstmord.] Die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes, infolge mangelhafter Geschäftsvorfälle aus dem heimlichen Gleichgewicht gebracht, hatte bereits vor einiger Zeit den Versuch gemacht, sich zu vergiften. Gestern abend begab sie sich in die Küche mit Petroleum, gabelte sich an und fand in dem Zimmern den Tod.

Vermischtes.

Braunschweig, 26. Nov. In der Norddeutschen Zuckerfabrik in Friedland geriet der Arbeiter R. in das Getriebe der Zentrifuge und wurde auf der Stelle getötet. Er wurde weit fortgeschleudert und schließlich verflümmelt.

Münster, 27. Nov. [Ein seltenes Paar.] beabsichtigt in Südwin den Bund fürs Leben einzugehen. Der Bräutigam, der Herbergswirt Peter Witz, ist im Alter von 84 Jahren. Vor einem Jahre starb seine Frau, mit der er vor etwa 60 Jahren die Ehe, später die silberne und goldene Hochzeit feierte. Seine junge Braut hat 66 Jahre hinter sich, das junge Paar zählt also zusammen 150 Jahre.

Berlin, 24. Nov. Der vierten Stockkammer des Landgerichts I hatte sich gestern der vielfach vorbestrafte Vorarbeiter Häußner zu verantworten, weil er sich erheben hatte, militärische Geheime in das französische Nachrichtenbureau zu verraten. Der Angeklagte hatte es ver-

griffliche Gewohnheit, das mir zur Verfügung gestellte als mein geistvolles Eigentum zu betrachten. Witzlog ist kein Damenpferd.

„Mir gleich, ich will ihn zelten!“ beparierte die Schöne. „Mit meiner Glaubens gewiß nicht!“ entgegnete Ludwig und moß das schöne Gesicht mit dem spöttlich ge- spigten Mund mit ernstem Blick.

„Die brauche ich auch nicht, mein Herr Stallmeister, denn Vater hat es mir zugeweiht!“ gab sie ihm scharf zurück. „Ich bin die launischste Feine sagt bis zum Abend!“

„So nehmen Sie Salz, Sie ist jung und feurig, aber gutartig, Witzlog oder —“

„Sparen Sie sich die Worte, Herr Stallmeister,“ unterbrach sie ihn, „ich reite heute Witzlog und dabei bleib!“

„Ich lehne jedoch jede Verantwortung ab bei solch kind- lichem Spiel und Eigenfinn!“ versetzte er. „Geben Sie sich eine Weile, gnädiges Fräulein! Es wird Witzlog kosten dem Pferde den Damenloft aufzuliegen!“

„Nur hütet, Herr Stallmeister, — ich brenne darauf, hinauszukommen!“ rief Alinde und folgte Ludwig bis an die Stalltür, wo sie stehen blieb und ihm zuschaut, wie er mit lübbiger Hand die Pferde säumte, eine Arbeit, die er seinem Meister überließ. (Fortsetzung folgt.)

haben, sich in Alet eine Stelle als Ingenieur zu ver- schaffen und hatte durch diese Stellung Arminio über die Details der Rüstungsstellung, die Lage der Rüstungs- und wollte dem französischen Nachrichtenbureau eine wert- volle Generalabteilung liefern. Dieser Häußner aber nach Paris reisen konnte, um in endgültig Verhandlung mit dem Spionagebureau zu treten, wurde er auf dem Bahnhof verhaftet. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 1/2 Jahren Ge- fängnis, drei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

[Die Stenographie im Gerichtssaal.] Nach dem englischen Gesetz über das Recht der Berufung in Strafsachen hat vom 18. April u. J. an eine stenographische Aufnahme aller Gerichtsverhandlungen zu erfolgen, bei denen eine Verurteilung an eine höhere Stelle möglich ist. Der Richter Sie Artur Zell weist nun darauf hin, daß infolge dieser Entscheidung in ganzem Herr von Stenographen er- forderlich werden wird. Die Bezahlung dieser Stenographen erfolgt aus einem Fonds, den das Parlament zur Verfügung stellt. Voraussich weiß man tatsächlich noch nicht, wie man den Bedarf an Stenographen decken soll, und die Steno- graphen werden hohe Löhne fordern und erhalten können. Es ist interessant zu hören, daß Damen von der Anstellung als Gerichtsstenographen abzulehnen sein werden. Dies geschieht mit Rücksicht auf die vielen Gerichtsälle, in denen die Frauen aufgeführt werden, den Gerichtssaal zu verlassen.

[Russische Terroristen in Berlin.] Im An- schluß an die kürzlich vorgenommene Untersuchung des Falles Mirski, in dem ein doppelter Ruffe eine Rolle spielte, hatte die Berliner Polizei Nachforschungen davor erhalten, daß in Berlin auf dem Giesendamm in der Panitzstraße russische Terror- listen verkehrten. Ihre Beobachtungen ergaben, daß in dem Hause Panitzstraße 39 c. dessen Besitzer der sozialdemokratische Agitator und Stadtratskandidat Alexander Emil Kersch, ein außerordentlich viel Ruffen ein- und ausgingen. Die Polizei entdeckte im Erdgeschoss des Hinterhauses ein großes Ge- heimlager der russischen Sozialrevolutionäre. Zwei unbe- wachte Zimmer, deren Tür direkt auf den Flur mündete und durch ein Vorhängeloch verschlossen war, waren voll- gestopft mit terroristischer Literatur und Flugblättern. Be- sonders auffallend waren aber zwei schwere Kisten, deren Inhalt aus schweren Parabolum-Pistolen nebst Geschoßten 3000 Spitzbüchsen und einem elektrischen Motor be- stand, der dazu dienen sollte, elektrische Fernüber zur Sprengung von Häusern und Straßen in Bewegung zu setzen. Außerdem fand man fremdenähnliche Tragbänke vor, in die Leichen eingelegt waren, deren Inhalt aus revolution- nären russischen Schriften bestand, die aber auch zum Waffenschmuggel benutzt werden konnten. Das ganze Lager füllte zwei Wägelwagen. Die Wägelwagen sind vom 30. September datiert und stammen ebenso wie die Pistolen wahr- scheinlich aus Karlsruhe. Andere Daten über die Besitzer dieses Lagers, die Herr Kersch nicht kennen will, dürfte erst die weitere Untersuchung ergeben. Durch diese ist bisher nur festgestellt, daß in dem Hause der Kersch ein russi- sches Versteck für eingekerkert hatte, der auch schon unter anderen Namen von sich reden gemacht hat. Verhaftungen sind in dieser Angelegenheit noch nicht erfolgt.

München, 27. Nov. In dem benachbarten Dorfe Warthum hielt kürzlich ein Abend vor der Darschleier, die gerade gegenüber der dortigen Kirche gelegen ist, ein hochgeladenes Automobil an. Der Wirt eilte mit den beiden anwesenden Gästen sofort hinaus, um zu sehen, was für ein hoher Besuch zu so später Stunde eingetroffen wäre, und da erfuhr er durch den Chauffeur, daß dem Automobil etwas passiert sein möge. Es war nicht mehr von der Stelle zu bringen, und alle Versuche, die der Chauffeur in dieser Hinsicht unter lauten Ausrufen des Argers noch fortwährend machte, blieben total erfolglos. Das dauerte so lange, bis der Wirt und die beiden Gäste es müde wurden, den vergeblichen Bemühungen des Auto- mobilisten noch länger zuzusehen und sich daher zur Ruhe begaben. Als der Wirt am anderen Morgen er- wachte, sah er zunächst nach dem Automobil. Dieses war indessen verschwunden, und dem Chauffeur war es also jenseitig gelungen, den Schaden zu reparieren. Sehr bald sollte er jedoch erfahren, daß mit dem Automobil auch noch andere Dinge aus dem Dorfe verschwunden waren. Während er nämlich noch immer aus dem Fenster schaute, kam der Küster aus der gegenüber liegenden Kirche gestürzt und er- zählte in großer Aufregung, daß in der Nacht der Altar völlig ausgeplündert und alle Gegenstände von irgendwelchem Werte gestohlen worden seien. Eine Frau, die spät in der Nacht an der Kirche vorbeigekommen war, berichtete später, daß sie zwei Männer gesehen hätte, die mit einem schweren Paket hinter der Kirche herweggekommen, dann in das Automobil gestiegen und schleunigst davon gefahren seien. Wie jetzt ist es den Behörden noch nicht gelungen, den Ur- hebern dieses mittels Automobil ausgeführten Kirchenple- bios auf die Spur zu kommen.

Nachdem gleichling ist es, wie es noch jemanden geben kann, der sich gegen, Rum, Silber, Schmuckstücke usw. noch nicht selbst bezieht und sich die ungenutzten großen Vorteile noch nicht zu Nutzen zu machen versteht. Man macht nur einmal im Selbstinteresse einen aufstrebenden Versuch mit den berühmten „Original-Heilge- schenken“ — natürlich Defekte und Gefährte — und wird zu- nächst ganz überrascht sein, wie es möglich ist, sich ohne die geringste Schwierigkeit in wenigen Minuten die feinsten Silber-Defekte zu beschaffen, die mit den feinsten Schmuckstücken schon Vergleich auszuhalten und ein hochgenüß für alle Männer und Frauen sind. Man weiß dann sicher, was man trinkt, und spart das Doppelte bis Dreifache, oft sogar bis um das Fünffache. Ein Witzling ist hierbei gleich aus- geschossen, vielmehr jeder eine glück- ein Meisterstück. Heilge- schenken sind überall in Deutschland in den bekannten durch Rüstungs-Defekte hergestellten Schmuckstücken, auch in Schmuckstücken zu haben, meistens auch die wertvollsten Schmuckstücke mit hundertfachen Abzeichen und die wertvollsten Schmuckstücke! Inoffiziell abgeben wird, wo nicht möglich, von der Reichs-Defekte, Berlin 30, Alendammstraße 4 zu beziehen ist. Man lasse sich jedoch nicht durch Nachahmungen täuschen und nehme nur „Heilge-Schmuck“, die einzig echt mit Marke „Heilge-Schmuck“ sind.

wäre es ein Frevel, einen Misset zu wagen, wie Sie ihn lieben!

Alinde lachte laut und hart auf.

„Das heißt, Sie fürchten sich, mein Herr Ritter ohne Furcht und Tadel!“ spöttelte sie. „Sie bangen um Ihr hübschen Leben! Oh, wie ich! Wäre es, Herr Stallmeister, lassen Sie die Pferde fahren! Es ist bereits zwölf Uhr mit dem Hin und Her vergangen!“

Ludwig verbeugte sich, ohne noch ein Wort zu ent- gegnen.

„Ich reite Witzlog!“ sagte Alinde hinzu.

„Das ist mein Pferd, gnädiges Fräulein!“ betonte er.

„Nein, es ist meines Vaters Pferd!“ entgegnete sie ihm kühl.

„Sie vergessen nicht wieder, daß Sie hier nicht Graf sind!“

„Was ist diese Erinnerung?“ sagte er ernst. „Lauden Sie mich, daß es mir gelingen würde, in Ihrem Hause auch nur auf Stühlen zu verweilen, daß ich nichts weiter als ein doppelter Diener! Solange ich hier bin, hat man es mich täglich, stündlich fühlen lassen, und nicht am we- nigsten Sie selbst. Also haben Sie keine Angst. Wenn ich mich schließlich ausdrücke, so geschah es durch die leicht be-

Wilhelm Grafahrend, Gütersloh.

... Spezialgeschäft. ...

Größtes Lager hier am Plage in Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung.
Herren-Paletots, Anzüge und Joppen u. f. w.

trafen wieder in größter
Auswahl neu ein.

von 10 Mk. an bis 55 Mk. von 9 Mk. an bis 55 Mk. von 4 Mk. an bis 25 Mk.
Erstklassige Fabrikate. Dauerhafte Ware. Vorzüglicher Sitz.

Otto Schnatmeyer

Spezial-Pelzwaren-Fabrikation
 am alten Kirchhof 121-123.



Separate Pelzwaren-Ausstellung

Eigene Fabrikation. I. Etage.
 Aparte feine Neuheiten in
Stohlas, Kolliers, Muffen, Pelzteppiche
 u. f. w.

Extra-Verfertigung. Reparaturen.
 Umarbeitungen werden sorgfältig und schnell nach
 Wunsch ausgeführt.
Reichhaltiges Lager in allen Preislagen von
gesteiften und weichen Herrenhüten,
Filz-, Seiden-, Mechanik-, Jagd- und
Loden-Hüten in nur elegant erprobten Fabrikaten.
 Spezial-Abteilung in
Jachting-, Sport-, Matrosen-, Prinz-Heinrich-, Schüler,
Livree-, Uniform- und Winter-Mützen,
Wäsche, Kravatten, Holenträger, Handschuhe.
 Steter Neuheiten-Eingang.

Prämie!

Freiligrath's sämtl. Werke

Neue illustrierte Ausgabe, zwei Bände, elegant ge-
 bunden und ausgestattet, gutes Papier, großer Druck
Preis für unsere Leser nur 3.50 Mk.

beide Bände.
Ein Dichter wie Ferdinand Freiligrath, den man den
 poetischen Weltumsegler genannt hat, weil er dem staunenden
 Publikum in seinen märkigen Bildern mit brennenden
 Farben die Schrecken und die Erhabenheit des Ozeans, der
 Vulkanen, Islands, der afrikanischen Wälder, der Seen
 Amerikas und des tropischen Urwaldes geschildert hat; ein
 Dichter von Freiheitsglauben getragen, der sich für das
 Deutschthum in schweren Zeiten aufgeopfert hat und stets bereit
 war, dafür zu kämpfen, verdient in
jedem deutschen Hause Eingang
 zu finden. bei Jung und Alt. sei es für die eigene Bibliothek,
 sei es als Geschenk, noch dazu, wo keine Gelegenheit geboten
 ist, die **sämtlichen Werke**, die bisher nur zu hohen Preisen
 zu haben waren, in solch' guter und billiger Ausgabe von
 uns zu erwerben.

Vorzugspreis von 3.50 Mk. beide Bände
 durch unsere Expedition Schulstraße 733 und per
 Telefon. Nach auswärts gegen Einleitung des Betrages
 möglich 25 Pf. Porto 1. Zone, 50 Pf. 2. Zone. Nach-
 nahme 35 Pf. extra. Auf ein 5 Mk. Paket gehen
 2 Exemplare.

Verein für Geflügelzucht u. Tierschutz zu Gütersloh.



Lokal-Junggeflügel- Ausstellung



am Sonnabend, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 1907
 in den Sälen des Herrn G. Polshäuser (Harmonie)

verbunden mit einer

Gratis-Verlosung von Gänsen, Enten,
Hühnern, Tauben u. Geräten.

Preis der Eintrittskarten, die zur Teilnahme an der Gratis-Verlosung berechtigen,
 30 Pfg. Kinderkarten 10 Pfg.

Eröffnung der Ausstellung

am Sonnabend, den 30. November, mittags 12 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Sanatorium Klushügel Osnabrück

Alle mod. Heilmittel, auch elektr. Wasserbäder, elektr. Tier-Zellen-Bäder auch
 für Schwache. Billige Preise, verz. Verpf. Prospekt Dr. med. Willh. Grosskopf.

Frau-Letzte

werden sauber angefertigt in der
 Buchdruckerei von
Schmilling & Schbrock.

Gratis-Kaffee-Verteilung!

Um Jedem Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit meiner

Qualitäts-Kaffee's

zu überzeugen, erhält jeder Käufer gegen Ausbändigung untenstehender **Gratis-**
Empfang-Markte am Samstag, den 30. November

1/2 Pfund Kaffee gratis!!

Es kostet:

1/2 Pfund Kaffee statt 50 Pf. nur 35 Pf. oder 1 Pfund statt 100 Pf. nur 65 Pf.	
1/2 " " " 60 " " 45 " " 1 " " 120 " " 105 "	
1/2 " " " 70 " " 55 " " 1 " " 140 " " 125 "	
1/2 " " " 80 " " 60 " " 1 " " 160 " " 140 "	

— Bitte ausschneiden! —

Gratis-Empfang-Markte.

Gegen Ausbändigung dieses Bons erhält jeder Käufer am
 Samstag, den 30. November 1/2 Pfund Kaffee gratis.

Brandenbusch's Kaffeegeschäft
 Berlinerstr. 248.

Brandenbusch's Kaffeegeschäft
 Berlinerstr. 248.

Sittalen in vielen Städten Deutschlands.

Sittalen in vielen Städten Deutschlands.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein ganzes Warenlager weit unter **realem Werte** schleunigst ausverkauft werden.

Wer

in dieser jetzt so teuren Zeit wirklich viel Geld sparen will, findet jetzt in meinem Total-Ausverkauf die beste Gelegenheit, **wirklich gute, prima Waren** zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen.

Herren-Paletots

früher 10 bis 55 Mk.
jetzt 7 bis 39 Mk.

Herren-Lodenjoppen

früher 4 bis 27 Mk.
jetzt 3 bis 15 Mk.

Burschen-

Paletots, Anzüge, Joppen, Hosen, Kragen entsprechend billiger.

Herren-Anzüge

früher 10 bis 48 Mk.
jetzt 5 bis 35 Mk.

Herren-Buckskin-Hosen

früher 3.50 bis 16 Mk.
jetzt 2.75 bis 10 Mk.

Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen, Capes

30 bis 50 Proz. billiger.
früher 3.00 bis 18 Mk.
jetzt 1.50 bis 9 Mk.

Buckskin- und Kammgarn-Stoffe

Damen- u. Kinder-Konfektion

nur letzte Neuheiten der Saison
werden mit 30 bis 50 Proz. Rabatt verkauft.

Blusen- u. Kleiderstoffen

stelle jetzt fabelhaft billige Preise, von 38 Pfg. per Meter an.

Schürzenstoffe
Bettstoffe
Schürzen
Unterwäsche
Pelze und Wäffen
Bettvorlagen
Bettdecken
Bettspitzen
Tischdecken

Gardinen
Bettlaken
wollene Tücher
Schärpen
Tischlaken
Tischdecken
Tischdecken
Kissenbecken
Kissenbecken

Taschentücher
Handtücher
Bettlaken
Bettdecken
Bettdecken
Bettdecken
Bettdecken
Bettdecken
Bettdecken

Herrenhemde
Knabenhemde
Herren-Krawatten
Herren-Hüte
geiridete Westen
Joländer
Regenschirme
teils zu und
unter
Einkaufspreis.

Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder

kaufen Sie jetzt sehr vorteilhaft.

Mache noch besonders aufmerksam auf meine gewirnten, prima federdichten Bettbarchende und doppelt gereinigten staub- und geruchfreien Bettfedern und Dauen! Es ist ausgeschlossen, zu solch billigen Preisen, wie ich heute mache, wieder einzukaufen.

Beste Gelegenheit zum Einkauf für Wiederverkäufer!

Carl Bunse, Gütersloh.

Husten.

Wer seine Gesundheit liebt, befeuchtet ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von **Kaiser's Brust-Caramellen**, feinschmeckendes Mals Extract. Merglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung, Nervenleiden, Krampf u. Keuchhusten. Packt 25 Pfg. Dose 50 Pfg. **Kaiser's Brust-Extract** Flasche 90 Pfg.

Beides zu haben bei
H. Hüster u. H. Hüsemann
in Gütersloh.

Möbelmagazin Wilh. Epke Dreiecksplatz

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf eine große Auswahl moderner Sofas mache besonders aufmerksam.

Spießer-Bier

in 1/2, 1/3 und 1/4 Liter-Flaschen.
Auf Bestellung frei Haus.
Biel fettigen Bänfchen, ent-
sprechend, habe ich jetzt auch 1/4-Liter-
Flaschen eingeführt.
Bei **ausgezeichneten** empfiehlt
sich, 1/4 Liter-Flaschen zu nehmen,
etwa erdrierte Flaschen werden
zurückgenommen.

F. F. Zumwinkel.

Für Konfirmanden

sind meine gut und dauer-
haft gebundenen Gesang-
bücher eine schöne Festgabe.
Ausgabe mit und ohne Noten in
allen Preislagen.
F. F. Zumwinkel.

Mett, Nacken, Flomen

also, empfiehlt
Karl Oidemann.

Feine Vanille-Bruch-Chocolade

pro Pfd. 1 Mark.

Cacao

pro Pfd. 1.40, 1.50, 2.40 u.

la. Misch-Bruch-Kakes,

frisch eingetroffen, pro Pfd.

nur 55 Pfg.

Gocosnüsse, Trauben-

rosinen,

Aragmandeln,

Feigen etc.

Löwen-Drogerie

Ernst Hoffschildt.

Wir suchen einige fader

Badhe.

Fislake & Co.

Jagdklubmützen

für Knaben 1.50, 2.10, 2.40 Mk.

für Herren 2.50, 2.75, 3.50 Mk.

empfehlen

Wilh. Kirchhoff.

Schönes Haar

ist eine Zierde!

Hayer's bewährter

Arnika-Franzbranntwein

zerstört Haarausfall und

Schuppenbildung radikal,

schnell und sicher!

Flaschen à Mk. 1.- zu haben

in der Allein-Niederlage:

Wilh. Heckmann.

Stärkungsweine,

Kräftigungsmittel.

Löwendrogerie Hoffschildt.

Weg

etwas

schon,

rechtlich,

vielleicht

etwas

Tropfen

liebt,

der trinke

Elmendorfer

er ist und bleibt

der beste Körper

überall!

Jährl. Versand über
1 Million Flaschen.
Branderei Elmendorf
Isenhardt & Witz.

Org. Anno 1899.